

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Dagmar Enkelmann
und der Gruppe der PDS**
– Drucksache 13/2425 –

Atom- und Gefahrguttransporte durch die Deutsche Bahn AG

Im April 1995 fand der erste CASTOR-Transport von Philippsburg nach Gorleben statt. Dort wurde erstmals ein CASTOR-Behälter eingelagert. Transport und Einlagerung des CASTOR stießen auf großen Widerstand in der Region und wurden von heftigen Protesten begleitet. Selbst die Betreiber des AKW Philippsburg sahen keine aktuelle Notwendigkeit für den CASTOR-Transport. Dennoch bestand die Bundesregierung auf Einlagerung des CASTOR.

Vorbemerkung

Eines der Ziele der vom Deutschen Bundestag beschlossenen Neuordnung des Eisenbahnwesens ist die konsequente Trennung von staatlichen und unternehmerischen Aufgaben sowie die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Eisenbahnen des Bundes. Zu den unternehmerischen Aufgaben des Vorstandes der Deutschen Bahn AG (DB AG) gehören seit Inkrafttreten der Bahnstrukturreform am 1. Januar 1994 u. a. die Gestaltung der Verkehrsangebote nach den Bedürfnissen des Marktes und die Betriebsabwicklung. Hierüber entscheidet die Konzernleitung der DB AG als privatrechtlich organisiertes Wirtschaftsunternehmen selbständig und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Bundesregierung nimmt in diesen Fragen keinen Einfluß. Sie kann daher in den Antworten zu den Fragen 2 bis 6 und – soweit die DB AG betroffen ist – zu den Fragen 7 bis 10 nur die Entscheidungen mitteilen, die die DB AG getroffen hat.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Verkehr vom 17. Oktober 1995 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Die DB AG hat mitgeteilt, daß sie nicht bereit ist, Angaben über Beförderungsleistungen und unternehmensinterne Kalkulationsunterlagen zu bisherigen und künftigen CASTOR-Transporten darzulegen. Die Bundesregierung kann deshalb zu den aufgeführten Fragen auch keine Stellungnahme abgeben.

1. Wie viele CASTOR-Behälter (aus Deutschland) wurden in der Vergangenheit
- 1.1 nach Ahaus

295 CASTOR-Behälter transportiert und eingelagert.

- 1.2 nach Sellafeld

45 CASTOR-Behälter transportiert.

- 1.3 nach La Hague
transportiert und dort eingelagert?

Zwei CASTOR-Behälter transportiert.

Zeitraum jeweils 1993 bis September 1995.

2. Welche Transportkosten sind bei den einzelnen Transporten von CASTOR-Behältern mit der Deutschen Bundesbahn bzw. Deutschen Bahn AG angefallen?
3. Welche Einnahmen hat die Deutsche Bundesbahn bzw. Deutsche Bahn AG mit diesen Transporten erwirtschaftet?
5. Welche Entschädigung wurde der Deutschen Bahn AG gezahlt für den ersten geplanten, jedoch nicht erfolgten CASTOR-Transport nach Gorleben im November 1994?
6. Wie hoch war der Verdienst der Deutschen Bahn AG beim ersten, im April 1995 erfolgten CASTOR-Transport nach Gorleben?

Siehe Vorbemerkung.

4. Wie hoch sind die Sicherungskosten pro CASTOR im Normalbetrieb, d. h. wenn der Transport nicht behindert wird?

Die Sicherungskosten für die Beförderung eines mit bestrahlten Brennelementen beladenen CASTOR-Behälters bei nicht behindertem Bahntransport setzen sich aus folgenden Teilbeträgen zusammen:

- Personalkosten für eine fachkundige Begleitperson im Triebfahrzeug und für zwei fachkundige Personen in der Beförderungsleitstelle während der Dauer des Beförderungsvorgangs;
- Kosten für die Gewährleistung einer zuverlässigen Positionsbestimmung und zuverlässiger Kommunikationsverbindungen vom Triebfahrzeug zur Beförderungsleitstelle sowie zur Polizei/Bahnpolizei.

Über die genaue Höhe dieser Kosten liegen der Bundesregierung keine Angaben vor; im übrigen wird auf die Beantwortung der Fragen 2, 3, 5 und 6 verwiesen.

7. Wie hoch waren die gesamten Sicherungskosten für
 - 7.1 den geplanten ersten CASTOR-Transport nach Gorleben,
 - 7.2 den im April 1995 durchgeführten CASTOR-Transport nach Gorleben?
8. Wie hoch sind die entstandenen Kosten aus den Protesten
 - 8.1 pro Aktion (z. B. Gleisbeschädigungen, gefällte Strommasten und andere Aktionen),
 - 8.2 pro Jahr
 - möglichst auf Bundesländer aufgeschlüsselt?

Vergleiche zunächst die Vorbemerkung.

Der geplante erste CASTOR-Transport und der im April 1995 durchgeführte CASTOR-Transport nach Gorleben waren identisch. Im übrigen liegen der Bundesregierung hierzu keine Angaben vor.

9. In welcher Höhe sind zukünftig Gelder für CASTOR-Transporte eingeplant?

Vergleiche zunächst die Vorbemerkung.

Seitens der Bundesregierung sind für die Beförderung von abgebrannten Brennelementen im Rahmen des Kernbrennstoffkreislaufes keine Haushaltsmittel eingeplant.

10. Wer trägt in Zukunft diese Kosten?

Die direkten Kosten für Beförderungsleistungen sind von dem zu bezahlen, der die Beförderungsleistung in Auftrag gibt.

11. In welchem Umfang hat die Deutsche Bahn AG bzw. die Deutsche Bundesbahn in den vergangenen zehn Jahren Gefahrguttransporte durchgeführt?

In den letzten zehn Jahren wurden etwa 440 Mio. t Gefahrgut mit Eisenbahnen befördert.

12. Wie beurteilt die Bundesregierung die Pläne der Deutschen Bahn AG, in Zukunft keine Gefahrguttransporte auf der Schiene mehr durchzuführen angesichts der Steigerung der von Güterkraftfahrzeugen verursachten Unfälle um 8,4 Prozent im vergangenen Jahr?

Die DB AG hat mitgeteilt, sie plane nicht, sich aus dem Teilmarkt der gefährlichen Güter zurückzuziehen. Strategisches Ziel der DB AG ist es nach deren Angaben vielmehr, ihre gegenwärtige Marktposition in dem expandierenden Marktsegment der Gefahrguttransporte zu stabilisieren und weiter auszubauen.

